

„Neues ist nun am Entstehen“

Gottesdienst-Bausteine für den Sonntag Jubilate



JUBILATE 2020

Das Titelbild stammt aus einem Kalender mit Werken von **Helmuth Uhrig** (1906 - 1979). Er war Bildhauer, Maler, Glasmaler, Mosaikkünstler und Kunstbeauftragter in der Evangelischen Landeskirche Württemberg und Hessen.

Jubilate:

*Sonntag der Neuschöpfung - Erinnern an die Schöpfungsgeschichte
Jubel über die Auferstehung - Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde*

Wochenspruch:

*„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

2. Kor 5, 17

**Liebe Mitarbeiterinnen in den Pfarrgemeinden,
liebe Lektorinnen und Lektoren, liebe Pfarrerinnen und Pfarrer!**

Gerade im Frühling, gerade nach Ostern können wir es sehen: Ständig entsteht Neues unter unseren Augen und es ist eine Freude zu sehen, wie die Natur zum Leben erwacht.

Das wollen wir feiern, auch im Gottesdienst. Neues entsteht eigentlich immer aus dem, was schon da ist. So auch unser Gottesdienstvorschlag zum Sonntag Jubilate. Wir haben gesucht, uns Gedanken gemacht und zusammengetragen, was uns gut gefällt. Der Gottesdienst wird dann bei Euch entstehen, in Euren Pfarrgemeinden.

Traditionell feiern oder neu? Mit Abendmahl? Oder als Familiengottesdienst? Wie es gerade passt. Unsere Liedvorschläge kommen aus dem Evangelischen Gesangbuch und aus dem Zusatzheft zum Evangelischen Gesangbuch, das schon in vielen Pfarrgemeinden Einzug gehalten hat. Möglich wäre sogar, für den Gottesdienst nur das eine oder nur das andere zu verwenden.

Denkt am Sonntag Jubilate an die vielen evangelischen Frauen, die in den Pfarrgemeinden Jahr für Jahr und auf vielfältige Weise das evangelische Leben am Laufen halten. Die Evangelische Frauenarbeit in Österreich freut sich über Eure Spenden und Eure Unterstützung.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Feiern!

Das Leitungsteam der Evangelischen Frauenarbeit Niederösterreich:

Sieglinde Eiwen, Ingrid Frey, Mag^a Karin Heistingner, Gretel Hofhansel, Ute Kolck-Thudt, Sabine Krenmayr-Wagner, Pfarrerin Drⁱⁿ Birgit Lusche, Mag^a Dorothea Seiferth.

Gottesdienstvorschlag zum Sonntag Jubilate 2020

Eröffnung und Anrufung

Glockengeläut – Orgel – Einzug

Liturgische Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst als Fest des Lebens
im Namen Gottes, der Quelle, die belebt;
im Namen Jesu Christi, der Wahrheit, die befreit;
im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft, die erneuert.
Amen.

aus: <file:///C:/Users/Startklar/Desktop/ReformAgendeGut.pdf>

Besinnung

Der Gottesdienst lädt ein zum Hören und Sehen und die Welt an sich herankommen lassen.
Bei sich selbst bleiben, rufen und einladen, teilen und mitteilen, hören und sprechen, sehen
und fühlen, essen, trinken und feiern.
Das Leben entdecken. Leben in der Gemeinschaft mit Gott und miteinander.
Sich stärken lassen durch die Zeichen der Gemeinschaft Gottes, verbunden sein in Brot und
Wein und so aufgerichtet in das Leben gehen.

Eingangslied:

EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein
oder Ergänzungsheft EG 19: Ich sing dir mein Lied

Psalm

Gott, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.

Die Nacht ist verflattert

und ich freue mich am Licht.

Deine Sonne hat den Tau weggebrannt

vom Gras und von unseren Herzen.

Was da aus uns kommt, was da um uns ist

an diesem Morgen, das ist Dank.

Gott,

ich bin fröhlich heute am Morgen.

Die Vögel und die Engel singen und ich jubiliere auch.

Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.

Ich fühle meinen Körper und danke.

Ich freue mich an der Schöpfung

und dass du dahinter bist und daneben

und davor und darüber und in uns.

Die Psalmen singen von deiner Liebe,

und wir erfahren sie:

jeden Tag deiner Gnade ist Weihnachten, Ostern,

Himmelfahrt und Pfingsten.

Gott.

Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.

Ein neuer Tag, der glitzert und knistert,

knallt, jubiliert von deiner Liebe.

Jeden Tag machst du, Gott, Halleluja.

(Psalm aus Westafrika: www.christentum.ch)

Gloria patri-Strophe

alternativ:

Wochenpsalm 66 aus Ergänzungsheft zum EG, 63

oder Psalm 103, 1-13 in EG 742, aus Ergänzungsheft EG 87

Kyrie

L: In der Frühe, Gott, suchen wir dein Angesicht.

Du lässt es Tag werden aus der Nacht und erleuchtest
mit der Sonne alle Welt. Bringe auch unser Leben ans Licht
und besiege durch Jesus Christus, dein ewiges Licht,
alle Finsternis unserer Seele.

Wir rufen dich an und bitten dich:

Kyrieruf:

EG 178.9 oder 178.11 oder Ergänzungsheft zu EG 12 Meine engen Grenzen

Gloria in excelsis deo

L: Feiert mit mir das Fest aller Feste!
Schmücket trauernde Häuser.
Kehrt Schmutz von den Straßen.
Lasst leere Tische sich biegen.
Schlagt verschlossene Fässer auf.
Freut euch mit mir am Wunder aller Wunder!
Kommt aus den Kellern der Angst.
Öffnet verriegelte Türen.
Reißt dumpfe Fenster auf.
Springt in helle Freiheit.
Lacht mit mir voll der Freude aller Freuden!
Das Grab aller Gräber wurde gesprengt.
Der Stein der Verzweiflung ist weg gerollt.

Der Mann der Schmerzen lebt unter uns.
Die neue Welt hat ihren ersten Tag.
Singt mit mir vom Sieg aller Siege!
Fegt die Angst aus den Herzen.
Lacht dunklen Mächten ins Gesicht.
Widersteht den Herren von gestern.
Wagt schon heute das Leben von morgen.

Nachdichtung von Psalm 118, Autor unbekannt) aus: www.ostern-Ref-sg.ch

Glorialied:

EG 179.1 oder EG 272

Ergänzungsheft zu EG 14: Lobe den Herrn meine Seele

Kollektengebet

L: In der Stille lasst uns zu Gott beten, der uns zu einem neuen Leben führt:

(Stille)

Lebendiger Gott, heute ist ein wunderbarer Tag:

Jesus ist von den Toten auferstanden!

Er hat Dunkelheit und Tod besiegt.

Licht und Leben hat er uns geschenkt für immer.

Wir danken dir, dass wir mit ihm auferstehen

und ewig leben dürfen.

Gib uns durch Jesus die Kraft, andere aufzurichten und

ihr Leben hell und froh zu machen.

Lass uns leben in österlicher Freude.

Darum bitten wir dich

durch Jesus Christus deinen Sohn

der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Kollektengebet alternativ

Gott, noch bevor wir dich suchten, suchtest du uns.

Noch bevor wir nach dir fragten, sprachst du uns an.

Noch bevor wir es wussten, warst du unser Gott.

Öffne unsere Ohren und unser Herz für das Geheimnis deiner Liebe,
mit der du uns zuerst geliebt und zu deinem Gegenüber bestimmt hast.

Das bitten wir durch Jesus Christus,

der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

aus: <file:///C:/Users/Startklar/Desktop/ReformAgendeGut.pdf>

Verkündigung und Bekenntnis

Lesungen

Lesung aus dem Alten Testament: Genesis 1, 1-4a. 26-28.31a.; 2, 1-4a

1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. 2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. 3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war.

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. 27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. 2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. 3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er

an ihm ruhte, von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. 4 Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

Lutherbibel 2017

Epistel: Apostelgeschichte 17, 22-34

22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. 23 Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. 24 Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. 25 Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. 26 Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, 27 dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. 28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. 29 Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. 30 Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. 31 Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdkreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. 32 Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. 33 So ging Paulus weg aus ihrer Mitte. 34 Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Lutherbibel 2017

Halleluja oder EG 181. 7 Jubilate Deo

Evangelium: Johannes 15, 1-8

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Lutherbibel 2017

Apostolisches Glaubensbekenntnis

oder

Glaubensbekenntnis in einer anderen Form

Jesus, ich glaube, dass du die Auferstehung und das Leben bist,
dass du jeden Tod überwindest und
auch uns auferstehen lässt zu neuem Leben.

Jesus, ich glaube,
dass du uns Vergebung und neues Leben schenkst.
Du heilst, was verwundet ist, und gibst uns die Kraft,
einander zu vergeben und miteinander neu zu beginnen.

Jesus, ich glaube, dass du uns liebst
und dass du für uns in den Tod gegangen bist,
damit wir durch dich und in dir ewig leben werden.

Ich glaube, dass du gekommen bist,
damit wir das Leben haben in Fülle.

Jesus, ich glaube, dass du uns befreist von allen Fesseln,
von Angst, Misstrauen, Schuld, Gleichgültigkeit und allem, was uns niederdrückt.
Ich glaube, dass du uns Frieden, Freundschaft und
eine gute Zukunft in deiner Nähe schenken willst.

Glaubensbekenntnis alternativ

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem,
was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens,
aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung,
die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.

Ein Mensch, der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.

Er wurde gekreuzigt.

In seinem Tod
hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.

Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.

Amen.

(Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck)

Wochenlied

EG 110 Die ganze Welt, Herr Jesus Christ

Oder Ergänzungsheft zu EG 29 Da berühren sich Himmel und Erde

Hinführung zur Predigt

Das Märchen von Dornröschen nacherzählt (durch Berührung Leben erfahren)

Märchen erzählen uns in Bildern von unserem eigenen Leben, von unseren Wünschen und Träumen. Sie verraten auch etwas von dem, was uns befreit und zum Leben führt. Das Märchen »Dornröschen« erzählt, dass Zärtlichkeit uns vom Tod befreien kann. Vielleicht finden wir uns ja darin wieder.

Vor langer Zeit lebten ein König und eine Königin, die freuten sich so über die Geburt ihrer Tochter, dass sie ein großes Fest feiern wollten. Alle, Verwandte und Freunde, aber auch weise Frauen wurden eingeladen. Im Reich gab es dreizehn dieser Frauen. Weil aber nur zwölf goldene Teller vorhanden waren, von denen sie essen sollten, musste eine von ihnen daheim bleiben. Die weisen Frauen schenkten dem Kind ihre Wundergaben: Tugend, Schönheit, Reichtum und vieles mehr. Plötzlich trat die Dreizehnte ein. Sie war wütend, weil man sie nicht eingeladen hatte. Mit schriller Stimme rief sie: »Die Königstochter soll sich im 15. Lebensjahr an einer Spindel stechen und tot umfallen.« Dann machte sie kehrt und verschwand. Alle waren erschrocken. Die zwölfte weise Frau aber hatte ihren Wunsch noch nicht ausgesprochen. Aufheben konnte sie den bösen Fluch nicht, wohl aber ihn mildern. So sagte sie: »Es soll kein Tod sein, sondern nur ein hundertjähriger Schlaf.«

Um das geliebte Kind vor dem Unglück zu retten, gab der König den Befehl, alle Spindeln im ganzen Land zu verbrennen. Im Laufe der Jahre erfüllten sich die guten Wünsche der weisen Frauen an der schönen Prinzessin. Alle hatten sie gern. In ihrem 15. Lebensjahr aber geschah es: Der König und die Königin waren nicht zu Hause und das Mädchen langweilte sich. Es lief durch das ganze Schloss, durch alle Zimmer. Schließlich kam es über eine Wendeltreppe in einen alten Turm. Knarrend öffnete sich eine kleine Tür. Dahinter saß in einer dunklen Stube

eine alte Frau, die mit einer Spindel emsig Flachs spann. »Was machst du da?«, fragte die Königstochter. »Ich spinne«, sagte die Alte und wiegte ihren Kopf. »Was ist das für ein Ding, das da so lustig herumspringt?« Das Mädchen griff nach der Spindel und wollte auch spinnen. Aber als es die Spindel berührte, ging der Zauberspruch in Erfüllung: Die Prinzessin stach sich und fiel in einen tiefen Schlaf. Dieser Schlaf verbreitete sich über das ganze Schloss. Der König und die Königin, die gerade heim gekommen waren, schliefen sofort ein und der ganze Hofstaat mit ihnen. Pferde, Hunde, Tauben und Fliegen – alles schlief! Bald wucherte rings um das Schloss eine Dornenhecke in den Himmel hinein. Die Leute im Land erzählten sich die Geschichte von der schönen, schlafenden Königstochter. Sie gaben ihr den Namen »Dornröschen«. Immer wieder versuchten Königssöhne, durch die Dornenhecke zu dringen, aber keiner von ihnen schaffte es. Alle verdingen sich in dem Gestrüpp, blieben hängen, verwundeten sich und mussten sterben.

Nach hundert Jahren kam wieder ein Prinz in das Land. Er hörte von der Dornenhecke, dem Schloss und dem schönen Dornröschen. Er erfuhr auch von den Königssöhnen, die versucht hatten, die Dornenhecke zu durchdringen, und von ihrem traurigen Ende. »Ich fürchte mich nicht!«, sagte der Prinz und ritt geradewegs zum Schloss. Als er sich der Dornenhecke näherte, entdeckte er in ihr schöne Blüten. Ohne einen Kratzer durchbrach er die Hecke und gelangte zum Schloss. Dort sah er die Pferde, Hunde, Tauben und alle anderen schlafenden Tiere. Er sah auch den König und seine Frau, die Diener und Soldaten und den ganzen schlummernden Hofstaat. Alles lag in tiefem Schaf. Endlich kam er zu dem Turm, in dem Dornröschen schlief. Wunderschön lag die Königstochter da. Der Prinz bückte sich und gab ihr einen Kuss. Diese zärtliche Berührung weckte Dornröschen auf. Sie öffnete die Augen und sah ihn freundlich an. Zusammen gingen sie hinab und alle Menschen und Tiere erwachten. In aller Pracht wurde nun Hochzeit gefeiert. Und der Prinz lebte mit seinem Dornröschen vergnügt bis an ihr Ende.

(nacherzählt nach dem Märchen der Gebrüder Grimm)

Lied:

Ergänzungsheft zu EG 23 Du bist der Weg

oder: EG 432: Gott gab uns Atem

Predigttext: Lk 24, 5b-6a:

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Predigtgedanken zum Märchen

Neues ist nun am Entstehen - Dornröschen, Auferstehung und was das mit uns zu tun hat

Es kommt, was kommen muss. Manches im Leben geschieht, ob wir das wollen oder nicht. Wir können uns nicht auf alles vorbereiten. Ein Verlust, eine Enttäuschung, eine Krankheit wirft uns aus der Bahn, legt uns lahm - für Tage, für Monate, manchmal sogar für Jahre. Fast schon wie tot kann sich das anfühlen. Oft funktionieren wir auch so weiter, aber von einem guten Leben sind wir weit entfernt. Dabei sehnen wir uns so sehr nach dem guten Leben.

„Gott, gib mir Geduld, aber schnell!“ Wer kennt das nicht? Wir können nicht warten. Und doch braucht es manchmal Ruhe, innere Einkehr - damit Altes verarbeitet werden und etwas Neues entstehen kann. Gut Ding braucht Weile. Wir können die Starre, die Ruhezeit, das In-sich-gekehrt-Sein nicht nach Lust und Laune verkürzen. Alles hat seine Zeit, alles braucht seine Zeit. Erst wenn die Zeit reif ist, kann das Wunder geschehen.

Im Märchen der Brüder Grimm verwandeln sich nach hundert Jahren die schützenden Dornen von selber in Blumen und lassen den Prinzen unversehrt ein...

Nicht wenn wir es wollen, sondern wenn Gott will, ebnen sich die Wege, ist Neues möglich.

Was bringt uns zu neuem Leben, was eröffnet uns neue Möglichkeiten?

Nicht immer schaffen wir es alleine; manchmal brauchen wir Hilfe von außen. Eine gute Begegnung, eine zärtliche Berührung. Ein Wort der Anerkennung, ein verständnisvoller Blick. Ein Mensch, der für uns da ist – zur rechten Zeit, am rechten Ort. Dann können Wunder geschehen – unser Leben hat Sinn und fühlt sich wieder ganz und gut an.

Jesus sagt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“.

Dornröschen, ein junges Mädchen, ist nicht nur das Kostbarste für ihre Eltern, sondern wird von allen geliebt; sie ist sozusagen der Mittelpunkt des ganzen Königreiches. Als der Wunsch der dreizehnten weisen Frau in Erfüllung geht und Dornröschen einschläft, fallen alle

Menschen und alle Lebewesen im Königreich ebenfalls in tiefen Schlaf. Erst als Dornröschen erlöst und wieder ganz lebendig ist, wacht auch ihre Umgebung auf und erfreut sich des neu geschenkten Lebens. Sie hat das Leben neu geschenkt bekommen und alle, die sie kennen, auch! Leben ist ansteckend! Ein Mensch, dem es wieder gut geht, kann auch andere wieder zum Leben bringen, der kann „Lebenskreise ziehen“.

Die Freude über das neu gewonnene Leben verlangt nach einem Fest. Im Märchen feiert Dornröschen Hochzeit und alle feiern mit. Unser Fest ist der Sonntag Jubilate, der Sonntag der Neuschöpfung, der Freude über die Auferstehung. Es ist so wichtig, dass wir uns Zeit nehmen, um Gott für das Geschenk des Lebens zu danken. Im gemeinsamen Danken und Feiern schöpfen wir Kraft und Mut für die Woche die beginnt. Jeden Sonntag feiern wir, dass Gott auch mit uns immer wieder neu beginnen möchte.

Neues entsteht immer aus dem, was da ist. Deshalb wollen wir dankbar ansehen, was da ist. Und neugierig sein auf das, was Gott mit uns vorhat.

(U. Kolck-Thudt)

Predigtgedanken alternativ

Predigttext: Lk 24, 5b-6a

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Dornröschen und das neu geschenkte Leben

Dornröschen kann ein neues Lied singen: Es ist das Lied von einem neu geschenkten Leben, das Lied von einer zärtlichen Berührung, das Lied von einem liebevollen Kuss, durch den sie auferweckt wurde aus ihrem tiefen Schlaf.

Dornröschen kann ein neues Lied singen, das Lied von einem mutigen Menschen, der ihr zum richtigen Zeitpunkt nahe war, der keine Angst hatte vor Dornenhecken, vor Verletzungen, vor dem, was andere für unmöglich hielten. Ja, er fürchtete sich nicht einmal davor, „Tote“ zu berühren.

Dornröschen kann ein neues Lied singen, ein Lied von Befreiung, vom Aufbruch zum Leben. Sie kann mit ihrem Befreier das Lied vom Leben singen, das auch andere befreit und sie herausholt aus Dunkelheit, Grabesruhe und Leblosigkeit.

Berührung schenkt Leben

Dornröschen hat die Erfahrung gemacht, dass die Nähe eines Menschen lebendig machen kann. Da, wo sich einer ganz auf mich einlässt, kann ich mich öffnen. Wo einer sich mir zuneigt, kann ich mich aufrichten. Wo einer in meinem Gestrüpp noch Blumen sieht und an das Gute in mir glaubt, kann ich froh in die Zukunft gehen.

Dornröschen kann ein neues Lied singen: Es ist ein Lied darüber, dass das Leben schön ist, dass es sich zu leben lohnt. Dornröschen kann ein Fest feiern, weil sie erfahren hat, dass jemand sie liebt, zu ihr steht und mit ihr in die Zukunft geht.

Dornröschen hat die Erfahrung gemacht, dass eine zärtliche Berührung, ein Kuss, neues Leben schenken kann. Haben wir nicht alle schon erfahren, wie gut es tut, wenn ein Mensch uns nahe ist und uns zärtlich berührt? Es gibt auch Dornröschen-Erfahrungen in meinem Leben. Sie entstehen da, wo einer auf mich zukommt, wenn ich enttäuscht, verletzt und am Boden zerstört bin; Dornröschen-Erfahrungen stellen sich dort ein, wo einer mich tröstet, wenn ich traurig bin; wo jemand mir hilft, wenn ich nicht weiß, wie es weitergehen soll; wo einer mir vergibt, wenn ich schuldig geworden bin; wo einer mir einen neuen

Anfang schenkt, wenn ich am Ende bin. Es ist schön, wenn jemand auf mich zukommt und mich wach küsst. Es tut gut, wenn ich Zuneigung erfahre, wenn jemand mich aufrichtet und mir die Augen öffnet für neue Möglichkeiten. Es ist wunderbar, wenn jemand zu mir steht und mich in eine neue Zukunft begleitet. Solche Erfahrungen von Auferstehung und Neubeginn machen Mut. Sie lassen uns das Lied vom neuen Leben singen. Sie bringen uns dazu, die Botschaft vom neuen Leben auch zu anderen zu bringen und sie durch unsere Liebe und Zärtlichkeit aufzuwecken.

Dornröschen-Erfahrungen sind Auferstehungs-Erfahrungen.

Jeder von uns hat schon einmal Dornröschen-Erfahrungen gemacht.

Wenn wir darüber nachdenken, können wir verstehen, was es heißt, Ostern zu feiern. Dann verstehen wir gut, warum es so unglaublich wichtig ist, dass Jesus nicht mehr im Grab ist, dass er nicht tot ist, dass nicht alles aus und vorbei ist, sondern dass das Leben mit unserem Freund Jesus weitergeht.

Gott hat Jesus durch seine Liebe auferweckt. Mit ihm hat er auch uns neues Leben geschenkt. Er will mit uns allen das Fest des Lebens feiern. Täglich schenkt er uns deshalb Oster-Erfahrungen. Der auferstandene Jesus schenkt uns täglich seine Nähe und seine Liebe. Wir müssen uns nur von ihm berühren und helfen lassen. Wir müssen für seine Zuneigung und Liebe offen werden, uns aufrichten und mit ihm in die Zukunft gehen. Dann können wir aus seiner Kraft auch anderen Liebe schenken und ihnen Mut machen zu neuem, österlichen Leben.

(angelehnt an: „Das große Buch der Familiengottesdienste. Symbole und Märchen erzählen von Gott, S. 95ff)

Lied

Ergänzungsheft EG 25: Lass uns in deinem Namen Herr oder
Ergänzungsheft zum EG 32 Die Erde ist des Herrn oder EG 650: Die Erde ist des Herrn
oder EG 613: Singet dem Herrn ein neues Lied

Fürbitten

L: Herr Jesus Christus, du selbst bist das Weizenkorn, das für uns gestorben ist und reiche Frucht gebracht hat. Wir bitten dich:

1) Für uns und alle, die lieber bei dem Bekannten und Altbewährten bleiben wollen:
dass du ihnen Mut machst zu den Veränderungen, die anstehen.

2) Für alle, die viele Stunden Zeit verschenken im Dienst an den Menschen:
dass sie die Freude spüren, die diese Art von Leben schenkt.

3) Für alle, die nur an sich denken und doch nicht zufrieden sind:
dass sie Menschen finden, die ihnen den wirklichen Sinn des Lebens nahe bringen!

4) Für alle jungen Menschen, die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind:
dass sie erfahren können, was in ihnen steckt und dass sie den Mut finden,
es einzusetzen zum Wohl der Menschen!

5) Für alle Sterbenden: dass sie nicht krampfhaft am Leben dieser Welt festhalten müssen,
sondern die Freiheit haben, loszulassen in der Gewissheit, dass du ihr Leben erneuerst.

L: Denn du bist uns den Weg durch den Tod zum Leben vorausgegangen.

Dir wollen wir unser Leben und Sterben anvertrauen heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Amen.

Alternative Gedanken anstatt der Fürbitten

Steh auf und spür: Neues ist nun am Entstehen!

*(gelesen von 3 Leser*innen, verschiedenen Positionen)*

1) Steh auf!

Steh auf und lass das Schlafen.

Wach auf!

Wach auf, ich habe dich geweckt.

2) Steh auf!

Steh auf und schenk dem Atem neues Leben

Wach auf!

Wach auf und spür, was Neues ist nun am Entstehen.

3) Steh auf!

Steh auf und komme aus dem Dunkel

Wach auf!

Wach auf, denn schon der Morgen tagt.

- 1) Steh auf!
Steh auf und lasse dich umarmen
Wach auf!
Wach auf, denn Liebe will das Leben wecken.

- 2) Steh auf!
Steh auf, weil er erstand vom Tode.
Wach auf!
Wach auf, denn Liebe will das Leben wecken.

- 3) Steh auf!
Steh auf, weil er erstand vom Tode.
Wach auf!
Wach auf und laufe ihm entgegen.

- 1-3) Steh auf,
Steh auf, er nennt dich beim Namen.
Wach auf!
Wach auf und sage es auch den anderen.

Feier des Heiligen Abendmahles

Abendmahlsliturgie Agende I

ODER

Abendmahlslied:

EG 229: Kommt mit Gaben und Lobgesang

oder Ergänzungsheft zu EG 10: Ich sage ja zu dem, der mich erschuf

oder Ergänzungsheft zu EG 23 Du bist der Weg

Abendmahlsliturgie II

(z.B. für einen Familiengottesdienst)

Predigt

Abendmahlslied

Gabengebet

Gott, nimm uns mit Brot und Wein an und schenke uns unsere Gaben verwandelt zurück. Gib uns durch sie die Kraft, aufzustehen zu einem neuen Leben, damit wir allem widerstehen, was uns hindert, das Leben zu feiern. Lass uns mit Jesus neue Schritte zum Leben gehen, heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.
Amen.

(Das große Buch der Familiengottesdienste, S. 97)

Fürbitten

Vaterunser (eventuell gesungen)

Einsetzungsworte und Agnus dei

Austeilung und Empfang des Abendmahles

Danksagung

Sendung

*Abkündigungen und **Kollektenaufruf***

Die Evangelische Frauenarbeit wird heuer 80 Jahre alt. Seit 1940 setzt sie sich für die Frauen in der Evangelischen Kirche – und darüber hinaus ein. Zu ihren Arbeitsbereichen gehört die diakonische Arbeit, aus der sie entstanden ist, genauso wie die Bildung, das ökumenische und interreligiöse Miteinander, die Friedens- und Entwicklungszusammenarbeit und das Empowerment der Frauen. Wir bieten in zahlreichen Veranstaltungen, Frauentagen, Konferenzen und Seminaren Gelegenheit zur Entwicklung von Kompetenzen und Weiterbildung. Über unsere Zeitschrift „efa“ und die im 2-Jahres-Rhythmus erscheinenden Themenmappen versuchen wir unseren Wirkungskreis auch auf Personen auszudehnen, die

20

Kirche und/oder der EFA nicht nahestehen und ihnen die Inhalte moderner christlicher Frauenarbeit zu vermitteln. Braucht es also auch nach 80 Jahren die EFA noch? Ja, und vielleicht mehr denn je! Denn die „alten“ Frauenthemen sind – leider noch längst nicht vom (politischen) Tisch und neue oder sehr dringliche wie der Schutz des Klimas und die wachsende Armutsgefährdung bestimmter Bevölkerungsgruppen (Kinder, Alleinerziehende, Alte, Migrant*innen...) erfordern auch weiterhin unseren Einsatz.

Um unseren Mitarbeiterinnen das nötige Wissen und praktische Know-How für ihre Arbeit in den Gemeinden und Betroffenen die notwendige Unterstützung geben zu können ist ihre Kollekte an diesem speziellen Sonntag für uns besonders wertvoll und wichtig. Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich – und wir danken sehr herzlich für Ihre Großzügigkeit!

Das Leitungsteam der Evangelischen Frauenarbeit i.Ö.

Sendungslied:

EG 395: Vertraut den neuen Wegen

Ergänzungsheft zu EG 20 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Ergänzungsheft zu EG 19 Ich sing dir mein Lied

Segen

Gott stärke, was in dir wachsen will,
Gott schütze, was dich lebendig macht,
Gott behüte, was du weiterträgst,
Gott bewahre, was du freigibst,
Gott segne dich und behüte dich.
Amen.

aus: <file:///C:/Users/Startklar/Desktop/ReformAgendeGut.pdf>

Stille – Orgelnachspiel - Auszug